



DIE RHEINPFALZ



Zur Sache: Das kulturelle Begleitprogramm zur Expo soll Millionen locken

Touristen aus der ganzen Welt sollen ab morgen zur „Expo 2015“ nach Mailand reisen. Mindestens 20 Millionen Besucher werden erwartet, ab 24 Millionen kommt die Schau zum Thema „Welternährung“ dann sogar ohne finanzielles Defizit davon. Die Expo-Interessierten sollen sich nicht nur durch die spektakulären Hallen futtern, sondern darüber hinaus beim Besuch des begleitenden Kulturprogramms noch da und dort noch ein paar Euro liegen lassen.

Italien kann's brauchen, die sechsmonatige Weltausstellung macht immerhin ein Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus. Was Wunder also, dass Mailand auch im kulturellen Begleitprogramm auf Publikumsmagneten setzt: Neben dem „Abendmahl“ gibt's gleich zwei weitere Ausstellungen mit Werken von Leonardo da Vinci. Die „Scala“ will Fans der großen Oper sechs Monate lang ohne Unterlass bespielen.

Damit die Stadt auch als Weltmetropole der Mode gebührend zur Geltung kommt, setzt Altmeister Giorgio Armani (80) die vier Jahrzehnte seines Lebenswerks in Szene; mit dem größten Laufsteg-Defilee aller Zeiten heute, am Vorabend der Expo-Eröffnung, und mit der Öffnung seiner Magazine für den Rest der Ausstellung. Im Design-Museum „Triennale“ wiederum gastieren – mit Witz und Augenzwinkern – zwei Ausstellungen: zum Verhältnis zwischen Kunst und Essen die eine, über den fantasievollen Gebrauch von Küchengeräten die zweite.

Für Flaneure hat Mailand ohnehin frisches urbanes Design en masse zu bieten: eine neue Skyline, Weltarchitektur um die „Porta Nuova“ herum mitten in der Stadt, Stahl und Glas bis 231 Meter hoch, dazu „senkrechte Wälder“ als Wohntürme, preisgekrönt, aber sehr gewöhnungsbedürftig.

17.000 Veranstaltungen und Ausstellungen allein in Mailand sowie im engen Dunstkreis verzeichnet das offizielle Internet-Portal für Expo-Besucher (www.expoincitta.it). Doch von den Touristenmassen versprechen sich alle etwas. Das durch die Hochgeschwindigkeitszüge (knapp eine Stunde Fahrt) nahe an Mailand herangerückte Turin wirbt mit seinem frisch herausgeputzten Ägyptischen Museum und einer Sonderausstellung jenes mysteriösen Leichentuchs, in dem Christus einst gelegen haben soll. Dazu kommt im Juni sogar der Papst vorbei – eine solche Attraktion kann Mailand nicht bieten.

In bestem Trainingszustand für den Wettbewerb um Touristen präsentieren sich auch die fünf nationalen „Kulturhauptstädte“ des Jahres: Siena, Ravenna, Perugia-Assisi, Cagliari und Lecce hatten sich um den Posten „Europäische Kulturhauptstadt“ für 2019 be-

müht; den Zuschlag allerdings bekam die „Felsenstadt“ Matera – für die anderen Bewerber fiel als staatlicher Trostpreis jeweils eine Million Euro ab mit der Auflage, die Expo-Chance kreativ zu nutzen. Das Sammelportal des italienischen Kulturministeriums unter dem fragwürdigen Titel „very bello“ mit seiner Fülle an Einträgen zumindest suggeriert, dass Italien die Chance erkannt hat, alles an „Schönem“ zu zeigen, was man hat, um die Besucher möglichst lange im Land zu halten. (pkx)

PROGRAMM

- Die Expo läuft von 1. Mai bis 31. Oktober. 148 Nationen und Organisationen präsentieren ihre Lösungsansätze zum Motto „Feeding the Planet, Energy for Life“ (zu Deutsch: „Den Planeten ernähren – Energie für das Leben“).
- Info-Portale: www.verybello.it (englisch/italienisch); www.expoincitta.com; <http://wonderfulexpo2015.info>